

Editorial : Schule Plus Schweiz - Ein dreijähriges Pilotprojekt des LCH

Autor(en): **Urech, Andrea**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **58 (1998-1999)**

Heft 6: **LCH erkennt die Zeichen der Zeit : "Schule Plus Schweiz" -
Herausforderung für die öffentliche Schule**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schule Plus Schweiz – Ein dreijähriges Pilotprojekt des LCH



VON ANDREA URECH, AKTUAR BSV

Dass Lehrpersonen im Komplementärbereich (Stütz- und Begleitunterricht, Sprachkurse, Computerunterricht, etc.) tätig sind, ist absolut nichts Neues. Dass diese Angebote rege benutzt werden, zeigen die Erfahrungen in vielen Kantonen. In Baselland, Nidwalden und Thurgau haben sich die Lehrerinnen und Lehrer mit grosser Mehrheit für eine Teilnahme am Pilotprojekt ausgesprochen. Ab dem neuen Schuljahr werden lokale Geschäftsstellen von «Schule Plus» in diesen drei Kantonen ihre Tätigkeit aufnehmen. Eine Option zur Teilnahme besteht zudem in den Kantonen Bern, Luzern und Schaffhausen. Man kann es nun drehen und wenden wie man will, ein grosser Schritt des LCH ist es alleweil. In den Pilotsektionen herrscht die Meinung vor, dass während dreier Jahren Erfahrungen gesammelt werden sollen. Erst danach können wir abschliessend entscheiden, ob es ein mutiger Schritt in die richtige Richtung ist oder ob wir uns auf den falschen Weg gemacht haben. Wenn der LCH nichts unternimmt, macht er sicher nichts falsch. Ein starker Verband zeichnet sich dadurch aus, dass er auch agieren kann und nicht nur reagieren.

Die Kolleginnen und Kollegen in den Pilotsektionen sind froh, dass sie nun die Möglichkeit haben, freiberuflich, d.h. neben ihrer Tätigkeit in einem Teilpensum an der öffentlichen Schule, im Bildungsbereich tätig zu sein. Erste Erfahrungen in Nidwalden zeigen, dass eine grosse Nachfrage im Komplementärbereich besteht. Nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung der öffentlichen Schule ist «Schule Plus» konzipiert.

«Schule Plus» wird den öffentlichen Schulen keine einzige Unterrichtslektion wegnehmen. Vielmehr geht es darum, im stark wachsenden komplementären Schulmarkt, der auf die Erfüllung neuer und individueller Lernbedürfnisse ausgerichtet ist, regulierend einzugreifen und qualitative Standards zu setzen, bevor rein profitorientierte Unternehmen den Markt zum Nachteil der öffentlichen Schulen dominieren, wie dies in anderen Ländern bereits der Fall ist.

*«Ein mutiger Schritt in die richtige Richtung» – «Eine Desavouierung des öffentlichen Bildungsgedankens»...
soweit auseinander driftet das Echo
zu diesem Pilotprojekt des LCH.*

Für die Redaktion


Bart Ferwerda